

Tätigkeitsbericht der Gruppe Deutsch für das Jahr 2022

Die Fach- bzw. die Themengruppen der Plattform «BMFH» berichten periodisch über ihre Tätigkeiten. Der vorliegende Tätigkeitsbericht deckt den Zeitraum von Januar bis Dezember 2022 ab.

Kurzporträt der Gruppe

Simone Baumgartner (KV Zürich), Edith von Matt (Berufsmaturitätsschule Zürich), Anne-Noelle Menzel (KV Zürich) und Stefanie Wick Widmer (Berufsmaturitätsschule Winterthur) vertreten in der Arbeitsgruppe Deutsch die Berufsmaturitätsschulen, Thomas Goetz (ZHAW Life Sciences und Facility Management), Christoph Gschwind (ZHAW School of Management and Law), Nina Schnatz (ZHAW Angewandte Linguistik) und Anne Wälchli-Hinderling (ZHAW Gesundheit) die Fachhochschulen.

Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr

Ob BM-Lernende oder Studierende der ZHAW unterrichtet werden, alle Mitglieder der Arbeitsgruppe stellen fest, dass ihre Schützlinge Defizite bei der Lese- wie Schreibkompetenz ausweisen. Bestätigt wird dies auch in der Evaluation 2021 der Studierfähigkeit der Berufsmaturitäts-Absolventinnen und -Absolventen an den Fachhochschulen. Dort wird genannt, dass Verbesserungspotenzial in der ersten Landessprache im Textaufbau, Wortschatz und beim Verfassen von schriftlichen und wissenschaftlichen Arbeiten besteht. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich daher intensiv mit der Frage: Wie könnte das Verbesserungspotenzial ausgeschöpft werden?

Das Institut für Angewandte Linguistik hat einen diagnostischen Test für angehende Ingenieure und Ingenieurinnen entwickelt. Igor Matic (ZHAW Angewandte Linguistik) stellte den Test, der die Lese- und Schreibkompetenz von technischen Texten ermittelt, der Arbeitsgruppe vor. Aus dieser Diskussion ging das Call-Projekt «Bridging the gap» hervor. In einem Test, der für sämtliche Fachrichtungen geeignet ist, soll das Verbesserungspotenzial der Deutschkompetenzen identifiziert werden. Danach kann in einem individualisierten Lern- und Übungsprogramm trainiert werden.

Die Evaluation der Studierfähigkeit hat ebenfalls gezeigt, dass die Selbstorganisation und das selbstständige Arbeiten der BM-Absolventen/innen zu fördern ist, was unter anderem mit der Berufsmaturitätsarbeit erfolgt. Durch den enormen Zeitdruck wird das vorwissenschaftliche Arbeiten aber zu wenig gefestigt, um darauf im Studium aufbauen zu können. Daher lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe in der Auseinandersetzung mit dem Coaching von vorwissenschaftlichen Arbeiten in der Berufsmaturitätsschule und von wissenschaftlichen Arbeiten an der Fachhochschule. An der Herbstkonferenz wurde die Thematik in einem Workshop aufgenommen. In den anregenden Diskussionsrunden wurden Folgendes als grosse Herausforderungen ausgemacht: der Zeitdruck auf der BMS und die basalen Deutschkompetenzen in beiden Bildungsinstituten.

In allen Schweizer Volksschulen wird nun nach dem neuen Lehrplan unterrichtet. Der Lehrplan 21 orientiert sich an Kompetenzen. Mit deren Erwerb sollen die Kinder befähigt sein, die Herausforderungen unserer Gesellschaft zu meistern. Inwiefern beeinflusst der LP 21 das Lehren in der Berufsmatu-

Die Brücke zwischen Berufsmaturität und Fachhochschulstudium im Kanton Zürich

ritätsschule, der Fachhochschule, wenn bald sämtliche Studierende in ihrer Volksschulzeit kompetenzorientiert gelernt haben? Martin Fricker, Schulleiter der Primarschule Bad Zurzach, brachte der Arbeitsgruppe die Leitideen des LP 21 näher. Gemäss Martin Fricker dürften künftige Lernende sich in einer grossen Selbstständigkeit, Selbsteinschätzungsfähigkeit auszeichnen.

Der BM-Lehrplan ist in erster Linie stofforientiert. Insbesondere bei Bildungsgängen nach der beruflichen Grundbildung (BM 2) ist der Zeitdruck enorm, der Lerninhalt ist gross. Viel Wissen wird dort erworben, doch Wissen schliesst Kompetenzbildung mit ein. Insbesondere beim interdisziplinären Arbeiten und bei Projektarbeiten wird diese gefördert. Der Rahmenlehrplan der Berufsmaturität wird mit dem Projekt Berufsmaturität 2030 auch diesbezüglich überprüft und überarbeitet.

Ausblick

Ab Sommer 2023 verändert sich der Unterricht in den kaufmännischen Schulen. Die KV-Reform ist tiefgreifend. Welche Auswirkungen hat die KV-Reform auf den Unterrichtsalltag in der Berufsmaturitätsschule? Welche Folgen werden in der Fachhochschule sichtbar?

Zürich, im Februar 2023

Stefanie Wick Widmer